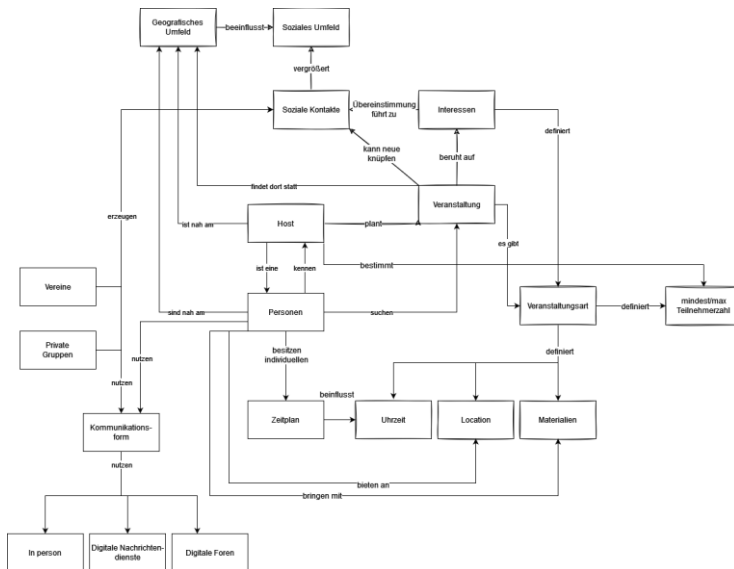


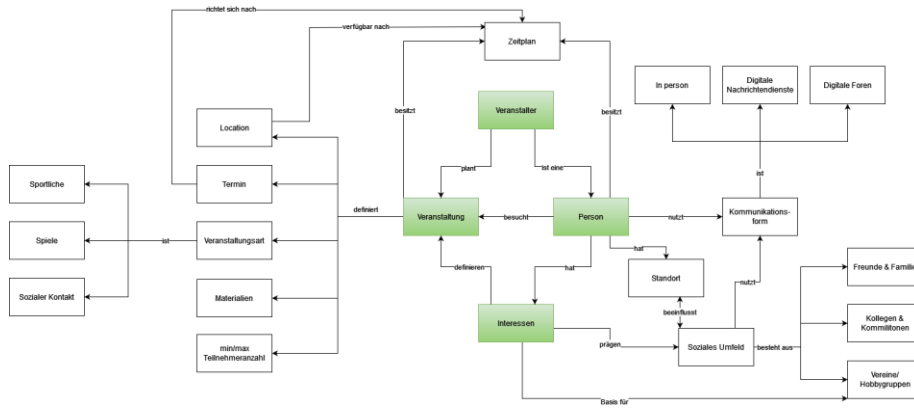
Matching Activities

Eine Präsentation von Florian Berghahn & Maximilian Feldmann



Vorheriges Domänenmodell:

- Unübersichtlich
- Unklar, was die Essenz des Modells ist
- Unnötige Verbindungen
- Unklare Ausdrücke, wie „Host“, „Geografisches Umfeld“ oder „Location“
- Überschneidende Linien



Neu erstelltes Domänenmodell:

Verbesserungen:

- Der Kern der Domäne ist klar definiert und in der Grafik durch Einfärben hervorgehoben
- Das Modell ist zweigeteilt in die Aspekte „Veranstaltung“ auf der linken und „Person“ auf der rechten

Seite

- Durch indirekte Zusammenhänge wurden überflüssige Verbindungen gespart und somit ist die Grafik übersichtlicher
- Das Modell bedient sich am Prinzip der Generalisierung, wie z.B.: Sport ist eine Veranstaltungsart
 - Zum besseren Verständnis von Oberkategorien

Standort:

- Der geografische Standort, von dem aus die Person in einem gewissen Radius nach Veranstaltungen sucht
- D.h. eine Person kann ihren Standort auch frei wählen
 - Standortsunabhängige Vorplanung möglich

Location:

- Der Ort, an dem eine geplante Veranstaltung stattfindet
- Legt der Veranstalter nach Absprache mit den Teilnehmern fest

Auf Nachfrage während des 1. Audits haben wir eine Begriffsunterscheidung zwischen Standort und Location bezogen auf unsere Domäne vorbereitet.

Weiterentwickelte Projektrisiken (Die Wichtigsten)

Risikotyp	Grad	Beschreibung	Exit-Kriterium	Fail-Kriterium	Fallback
Rechtlich		Nicht Befolgen der Datenschutzverordnung	System entspricht Verordnung	Datenschutzverletzung	Erneute Evaluierung der Datenschutzmaßnahmen
Rechtlich		User-Daten sind nicht sicher	Zureichenden Sicherheitsstandard erreicht	Leaks von User-Daten	Überarbeitung der Sicherheitsmaßnahmen
Community		Mangelhafte Nutzerakzeptanz	Grundlegende Community hat sich gebildet	Keine stabile Nutzerbasis	Für das Produkt werben
Community		Gefährden von Kindern & Jugendlichen	Erfolgreiche Altersbeschränkung	Minderjährige auf der Plattform	Strengere Verifikationsmaßnahmen
Community		Stalking	Funktionierende „Blockier-Methoden“	Wiederkehrende Stalking-Vorfälle	Strengere „Blacklist-Maßnahmen“
Architekturell		Unzureichender Matching-Algorithmus	Sinnvolles Matching	Gleichgesinnte finden sich nicht	Anpassung des Matching-Algorithmus
Technisch		Datenbank Leaks	Sichere Datenbank	Leaks von Daten	Erneute Evaluierung der Sicherheitsmaßnahmen
Kompetenz		Vernachlässigung von Datenschutz und Systemsicherheit	Entwicklungsprozess entspricht den Ansprüchen	Nachlässiger Entwicklungsprozess	Externe Hilfe in Anspruch nehmen

Hier sind nur die Risiken mit dem höchsten Gefährdung fürs Projekt dargestellt.

Die vollständigen weiterentwickelten Projektrisiken befinden sich im GitHub.

-> Die Sortierung der Risiken nach dem Risikograd von dem höchsten Risiko absteigend ist gewählt worden, um die wichtigsten ausarbeiten zu

können.

Unser Fazit der Risikoanalyse ist, dass bei dem Projekt ins besondere Fokus auf die Sicherheit der entstehenden Community gelegt werden muss, sowohl auf die Personen, als auch auf deren Daten.

Beschreibung

Zuerst legen die Nutzer des Systems ihre persönlichen Interessen fest (**A**). Um fest zu stellen, welche Personen im Umfeld des Nutzers „kompatibel“ sind, werden 2 Punkte in Betracht gezogen. Einmal der Standort der beiden Beteiligten (**B**) und somit deren Entfernung (**C**), als auch die gemeinsamen Interessen (**D**). Durch ein Match kann der jeweilige Nutzer passenden Veranstaltungen beitreten (**E**), oder selbst eine für Gleichgesinnte erstellen (**F**).

Begründungen:

A: Ist ein wichtiger Teil des Alleinstellungsmerkmals des Systems um vollständige Personalisierung zu ermöglichen

B: Ist notwendig für sinnvolles Matching

C: Funktioniert gemeinsam mit Punkt B

D: Stellt die wichtigste Variable des Matching-Algorithmus dar

E & F: Menschen durch Veranstaltungen zusammenbringen ist das Hauptziel des Systems

Feststellung durch eine weitere Konkurrenzanalyse:

User nutzen zur Zeit sowohl mobile als auch Anwendungen für den PC und viele dieser Anwendungen sind Multiclientfähig.

Folgeschluss für das System:

Eine versteifte Festlegung für ein Gerät kann das System unnötig einschränken. Deshalb sollte erstmal Frontend unabhängig entwickelt werden, um damit mehr Vielseitigkeit bieten zu können.

Eine endgültige Festlegung wird mit der Modellierung der Software Architektur folgen.